LORSCHER ZEITUNG 29. AUGUST 1990

Parlamentarier und Petri-Jünger sitzen in einem Boot

SPD-Erklärung zur Renaturierung der Weschnitz

Lorsch. (spd). Es gebe keine Differenzen zwischen dem Angelsportverein Lorsch-Einhausen und der Lorscher SPD bezüglich des Antrages zur Renaturierung der Weschnitz, sagte der Ortsvereinsvorsitzende Werner Groß am Mittwoch vormittag. Ausschlaggebend für seine Feststellungen war eine Stellungnahme des Angelsportvereins in unserer Zeitung, die sich mit dem SPD-Antrag befaßte, für eine Weschnitzrenaturierung zu sorgen.

Die SPD habe diesen Antrag nicht überraschend eingebracht, sie sei niemandem in den Rücken gefallen und sie schmücke sich auch nicht mit fremden Federn oder beanspruche ein Erstgeburtsrecht. Das alles sei in der vorliegenden Sache nicht der Fall, meinte Werner Groß. Auf seinen Vorschlag hin habe die SPD im März den Weschnitzbetriebshof besucht und sich mit dem neuen Leiter über Maßnahmen zur Weschnitzrenaturierung unterhalten. Dies habe in der Zeitung gestanden. Dabei sei auch die Verantwortung der Angler als Heger und Pfleger der Gewässer hervorgehoben worden. Ausschlaggebend für diese Initiative sei eine Gesetzesänderung gewesen, die seit diesem Jahr die Wasserverbände und Wasserwirtschaftsämter verpflichte, sich Gedanken zur Renaturierung von Gewässern zu machen.

Nachdem jetzt bei dem niedrigen Wasserstand der Weschnitz aufgrund des trockenen Sommers einige Probleme zutage getreten seien, die auch vom Gewässerschutzbeauftragten Rainer Hennings in einem Zeitungsartikel ausgesprochen worden seien, habe sich die SPD-Fraktion entschlossen, diesen Antrag auf den parlamentarisch richtigen Weg zu bringen. Damit sei weder ein Erstgeburtsrecht noch sonst etwas verbunden. Der Antrag habe auch keinerlei Vorschläge enthalten, wie die Weschnitz renaturiert werden solle. Hier könne unter Umständen der Weschnitzverband die Vorschläge des Angelsportvereins aufgreifen. Der Antrag der Lorscher Stadtverordnetenversammlung an den Magistrat laute lediglich, daß dieser sich, als Mitglied des Weschnitzverbandes, dafür einsetzen solle, daß eine Renaturierung betrieben wird. Hierin sieht Werner Groß sogar eine Unterstützung der Bestrebungen des ASV Lorsch-Einhausen.

Generell neu sei dieses Thema in den parlamentarischen Gremien von Lorsch auch nicht, da schon seit einigen Jahren immer wieder mal im Bau- und Umweltausschuß davon die Rede war, die Gewässerqualität von Landgraben und Weschnitz zu verbessern. Die Parlamentarier aller Fraktionen hätten sich dazu schon Gedanken gemacht. Dieser Konsens solle auch in der Zukunft weitergehen. Dabei könnten die Vorschläge der Angler nur helfend sein. Der Weg zu einer Zusammenarbeit sei offen. Man müsse aber auch beim Angelsportverein erkennen, daß es den kommunalpolitischen Weg auf der einen und den Weg der Sachverständigen auf der anderen Seite gebe. In einer Umweltkommission könne dies verbunden werden.